

Hybridisierung inszenierter Ereignisse. Zur Diskussion zeitgeistiger Veranstaltungen

Tagung – in Zusammenarbeit mit der Sektion Wissenssoziologie der DGS – an der Technischen Universität Dortmund vom 08. bis 09.04.2016.

Gregor J. Betz, Ronald Hitzler und Arne Niederbacher

Durch kommerzielle Interessen überlagerte jugendkulturelle Events; von Medienlogik dominierte Vor-Ort-Ereignisse; religiöse Feste mit Elementen populärkultureller Events; aus verschiedenen religiösen oder Kulturtraditionen heraus ‚zusammengebastelte‘ Feste; als Protest *und* als Vergnügen gleichermaßen konzipierte kollektive Ereignisse; die zu Bildungs- oder Vermarktungszwecken vollzogene Anreicherung hochkultureller Inhalte mit populärkulturellen Elementen: Die Liste an Beispielen für inszenierte Veranstaltungen, die sich durch graduelle Zugehörigkeiten, geplante Kombinationen, das Changieren in einem offenen Feld und die Verbindung bzw. Verschränkung von Elementen unterschiedlicher Provenienz auszeichnen, ließe sich weiter fortführen. All diesen Veranstaltungen ist gemein, dass in ihnen verschiedene Handlungs- und Deutungslogiken durchmischt sind und sie folglich nicht mehr mit herkömmlichen Kategorien beschrieben werden können.

Zwar ist Hybridisierung bei geplanten Menschenansammlungen weder historisch neu, noch eine Randerscheinung zeitgenössischer Phänomene. Sie können vielmehr als Begleiterscheinungen sozialen Wandels – insbesondere in pluralisierten Gesellschaften – begriffen werden. Gleichwohl fehlt es bislang an vergleichenden und theoretisch am infrage stehenden Phänomen interessierten sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. Von der auf eine solche ‚Hybridperspektive‘ fokussierten Diskussion erwarten wir deshalb, kollektive Anlässe in Relation zu ihren Hintergründen und Bezügen besser verstehen, typisieren und theoretisieren zu können. Dabei interessiert uns unter anderem, welche Spannungsverhältnisse bei der Hybridisierung entstehen bzw. wie aus der Durchmischung resultierende Konflikte (beispielsweise zwischen Organisierenden untereinander oder zwischen diesen und Teilnehmern, mit Akteuren der medialen Öffentlichkeit etc.) ausgehandelt werden.

Diese Diskussion zu befördern ist die Idee und das Ziel der Tagung, **die vom 08.-09.04.2016 an der Technischen Universität Dortmund** stattfinden wird.

Hybridisierung inszenierter Ereignisse. Zur Diskussion zeitgeistiger Veranstaltungen

Tagungsprogramm (Stand 05.02.2016)

Tagung – in Zusammenarbeit mit der Sektion Wissenssoziologie der DGS – an der Technischen Universität Dortmund vom 08. bis 09.04.2016.

Gregor J. Betz, Ronald Hitzler und Arne Niederbacher

		Raum
Freitag, 8.4.		
13:00 Uhr	Ankunft/Anmeldung	2.405
13:30 Uhr	<i>Gregor J. Betz/Ronald Hitzler/Arne Niederbacher</i> : Begrüßung und Einführung	2.405
14:00 Uhr	Plenum 1 <i>Thomas Kron</i> : Hybridisierung - Eine Gegenwartsdiagnose und ihre Konsequenzen für die Sozialwissenschaften <i>Nicole Burzan</i> : Eventisierung und Hybridisierung - begriffliche und konzeptuelle Überlegungen	2.405
15:30 Uhr	Pause	
16:00 Uhr	Sessions	
	Session 1: Hybridisierung in (Jugend)Szenen	2.437
	<i>Stefan Brandt</i> : Hybride Retraditionalisierung? Die Kneipe als Arena der Inszenierung einer Eventisierung unter veränderten Vorzeichen <i>Peter Hinrichs</i> : Heterogenität in Szenen als ästhetisches Politikum und Triebfeder kreativer Prozesse <i>Markus Tauschek</i> : Hybridisierung, Sensualität und Performanz: Das Wave Gotik Treffen in Leipzig	
	Session 2: Neudeutung traditionaler Rituale und Anlässe	2.512
	<i>Meike Haken/Michael Wetzels/Hubert Knoblauch</i> : Jesus Christ Footballstar? – Hybride Gottesdienste im Spannungsfeld von intendierter Liturgie und Publikumspartizipation <i>Nicole Holzhauser</i> : Trashing and Tradition. Celebrating Examinations and Graduation Ceremonies at Oxford University <i>Ruth Conrad</i> : Auf dem Weg nach 2017 – Das Reformationsjubiläum als kirchliches Hybridevent?	
17:30 Uhr	Pause	
18:00 Uhr	Plenum 2 <i>Monika Salzbrunn</i> : Börse, Forum, Laufsteg: "Religiöse" Feste als Hybride <i>Winfried Gebhardt</i> : Der kontrollierte Exzess. Über das Management der Gefühle in hybriden Events.	2.405
19:30 Uhr	Gemeinsames Abendessen in den Räumen der TU Dortmund	

Samstag, 9.4.

Raum

9:30 Uhr	Plenum 3 <i>Andreas Hepp</i> : Events einer Pioniergemeinschaft: Meet-Ups und Events der Quantified-Self-Bewegung <i>Manfred Prisching</i> : Trauer, Protest, Politik. Die rituelle Bewältigung schrecklicher Ereignisse	2.405
11:00 Uhr	Pause	
11:15 Uhr	Sessions	
	Session 3: Volkskultur und politische Instrumentalisierung <i>Nikola Baković</i> : Die Revolution verfolgend, der Zeit trassierend: Verortung der Ideologie jugoslawischer "Brüderheit und Einheit" durch Karawanenrituale <i>Theresa Jacobs</i> : Sorbische 'Massenszenen' zwischen Propaganda und kollektiver Identitätsstiftung <i>Gunther Schendel</i> : Die „Heerschau“ der Mission. Das Hermannsburgers Missionsfest 1939 – eine religiöse Großveranstaltung zwischen Spendenwerbung und dem Selbstbehauptungsversuch eines Milieus	2.437
	Session 4: Kopräsenz und virtueller Raum <i>Janine Klemmt</i> : BarCamps: Partizipation in digital-kopräsenten Räumen <i>Francis Müller</i> : Die eventspezifische Konstruktion normativer Identitäten in realen und digitalen Sphären <i>Paul Eisewicht/Julia Wustmann/Christin Scheurer</i> : „Soweit ist es mit dem Deutschrup gekommen“. Riskiertes Erlebnisversprechen durch mediatisierte Szenepraktiken.	2.512
12:45 Uhr	Pause	
13:15 Uhr	Sessions	
	Session 5: Interkulturelle Feste und kulturelle Aushandlung <i>Bernt Schnettler/Bernd Rebstein</i> : Klar strukturierte Vielfalt – ‚Exotische‘ Events in ‚interkulturellen‘ sozialen Welten <i>Werner Binder/Nils Meise</i> : Multiple Hybridisierung: Das Konstanzer Gedenkwochenende für Jan Hus	2.437
	Session 6: Instrumentalisierte Ästhetik <i>Julia-Lena Reinermann</i> : Die Communitas n.a.t.u.r. <i>Henning Mohr</i> : Prozessuale Kunstereignisse als reflexive Suche nach Neuem: zwischen ästhetischem Reiz und sozialer Innovation	2.512
14:15 Uhr	Pause	
14:30 Uhr	Plenum 4 <i>Werner Mezger</i> : Fastnacht und Fronleichnam - Zur Wechselwirkung zwischen profanen und liturgischen Umgängen im Spätmittelalter <i>Hans-Georg Soeffner</i> : Zur Verschränkung von Moralisierung und Wissenschaft bzw. Politik	2.405
16:00 Uhr	Tagungsende	